

Weihnachtsgottesdienst mit Kindern

Lied: Alle Jahre wieder

1. Alle Jahre wieder kommt das Christuskind
Auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.
2. Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus,
Geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.
3. Steht auch mir zur Seite still und unerkannt,
Dass es treu mich leite an der lieben Hand.
(Friedrich Silcher)

V: Heute ist ein besonderer Abend. Alle Jahre wieder kommt das Christuskind. Ja, es kommt wirklich zu uns: in unsere Häuser und Wohnungen, in unsere Herzen und Gedanken. Wir wollen Gott dafür „Danke“ sagen und ihn loben. So lasst uns beginnen:

A: Im Namen des Vaters ...

V: Jesus, das kleine Christkind in der Krippe, ist wirklich geboren! Halleluja

A: Halleluja

V: Jesus du bist in einer dunklen Nacht zu den Menschen gekommen. Du möchtest auch Licht sein, wenn sich Menschen im Dunkeln fühlen: Wenn sie traurig sind, wenn sie Angst haben, wenn sie nicht mehr weiter wissen.

Jesus, du bist wie ein Licht in der Dunkelheit. Du machst unser Leben hell.

Eine Kerze wird vorsichtig entzündet

Jesus, du bist wie ein Stern am Himmel.

Du verbindest Himmel und Erde, du verbindest Gott und die Menschen.

Ein Stern wird neben die Kerze gelegt

Jesus, du schenkst uns die ganze Liebe Gottes

Ein Herz oder ein Engel wird neben die Kerze gelegt

V: Großer Gott, als kleines Kind bist du zu uns Menschen gekommen: Wir feiern heute den Heiligen Abend, weil du als Christkind von Maria im Stall geboren wurdest. Wir bitten dich: Komm auch in unsere Welt. Lass uns deine Liebe spüren, wenn wir heute hören, was damals in Bethlehem geschah.

Lass uns deine Nähe spüren, wenn wir zu dir beten.

Und schenke du uns tiefe Freude, wenn wir die Geschenke unter dem Weihnachtbaum sehen.

Gott, du bist groß, du bist nahe!

A: Gott, du bist groß, du bist nahe! Amen.

Lied: **Das Licht einer Kerze**

1. Das Licht einer Kerze ist im Advent erwacht.

Eine kleine Kerze leuchtet durch die Nacht.

*Alle Menschen warten hier und überall,
warten voller Hoffnung auf das Kind im Stall.*

4. Vier Kerzen hell strahlen durch alle Dunkelheit.

Gott schenkt uns den Frieden. Macht euch jetzt bereit:

Gott ist immer bei uns hier und überall.

Darum lasst uns loben unsern Herrn im Stall!

(Rolf Krenzer /Peter Janssens)

V: Ja immer wieder wollen wir davon erzählen, was damals vor über 2000 Jahren geschah. Denn zweifellos: Es ist eine wunderbare Geschichte: Wunderschön und doch so verwunderlich. Sie klingt wie ein Märchen und doch ist sie voller tiefer Wahrheiten.

(Zum Vortragen der Weihnachtsgeschichte können Krippenfiguren entsprechend bewegt und gestellt werden. Krippenfiguren zum ausschneiden: <https://www.kigo-tipps.de/html/weihnach.htm>)

Es muss vor ungefähr 2020 Jahren gewesen sein – so haben kluge Menschen einmal ausgerechnet – als Gott einen Engel auf die Erde sandte; in die Stadt Nazareth zu einer jungen Frau.

Der Name der jungen Frau war Maria. Der Engel sprach: *Sei begrüßt, Maria, der Herr ist mit dir. Fürchte dich nicht!*

Du wirst ein Kind bekommen: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird Gottes Sohn sein und den Menschen das Heil bringen. Vertrau auf Gott, denn für Gott ist nichts unmöglich.

Zuerst war Maria sprachlos. Wie konnte sie glauben, was sie gehört hatte. Doch dann ließ sie sich ganz auf Gottes Willen ein. Und auch Josef, der Mann an Marias Seite war der Engel erschienen. Er hatte verstanden, dass das Kind, das Maria erwartete, ein besonderes Kind war und dass Maria seine ganze Hilfe und Unterstützung brauchte.

Dann aber kam ein Befehl des mächtigen Kaisers Augustus aus Rom. Alle Menschen in seinem Reich sollten gezählt werden. Dafür musste jeder in die Stadt, aus der seine Familie kam.

So brach auch Josef auf und ging aus Nazareth in die Stadt seiner Väter, nach Bethlehem. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, die das Kind erwartete. Genau als sie in der fremden Stadt waren, kam das Kind und sie fanden keinen Platz; nicht in einem Haus, noch in einer Herberge. In ihrer großen Not blieben sie in einem dunklen, armen Stall. Dort zwischen Tieren, einem Ochsen und einem Esel, brachte Maria das kleine Kind zur Welt. Jesus war geboren. Maria wickelte ihn in Windeln und legte ihn in das Heu der Futterkrippe der Tiere, weil es ja auch kein Bett dort gab.

In Stroh und Heu lag das Kind, von dem viele gesagt haben: Das wird der Messias sein. Ein neuer König – Gott selbst. Konnte das denn sein? Ganz in der Nähe lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Plötzlich trat ein Engel des Herrn zu ihnen. Seine Herrlichkeit umstrahlte sie. Die Hirten fürchteten sich sehr. Der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht. Ich verkünde euch eine große Freude: Heute ist euch der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und so werdet ihr ihn erkennen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und danach war bei dem Engel eine große Schar von Engeln, die Gott lobte und rief: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und Frieden allen Menschen. Halleluja!

Ja, so war das damals: Gott kam in unsere Welt. Als kleines Kind in einer Krippe. Als wunderbares Geschenk:

Als Mensch kam Gott zu uns Menschen.

Das ist die frohe Botschaft dieser Heiligen Nacht ist: Gott will uns nahe sein.

Lied: 1. Engel auf den Feldern singen,
stimmen an ein himmlisch Lied,
und im Widerhall erklingen
auch die Berge jauchzend mit.

|: Gloria in excelsis deo :|

2. Christ, der Retter, stieg hernieder,
der sein Volk von Schuld befreit!
Danket ihm mit euren Liedern,
seid zu seinem Lob bereit.

|: Gloria in excelsis deo :|

3. Lasst nach Bethlehem uns ziehen,
wie der Engel uns gesagt!
Lasst uns betend vor ihm knieen,
der das Heil uns heut gebracht.

|: Gloria in excelsis deo :|

Oder

1. Der Weihnachtsstern, der weiß den Weg

Kommt alle mit und singt:

Der Weihnachtsstern zeigt uns den Weg,

Der uns zur Krippe bringt.

Ref: Hört nur, hört nur, was geschah.

Gottes Sohn ist endlich da.

Hört nur, hört nur, was geschah.

Gottes Sohn ist endlich da.

2. Wollt ihr was schenken, packt es ein

Und nehmt es mit ihr Leut!

Denn das soll ein Geburtstag sein,

An dem sich jeder freut.

3. Der Weihnachtsstern führt uns heran

Zum Stall und zu dem Kind.

Wir klopfen an und fragen dann,

Ob wir Willkommen sind.

V: Gott ist bei uns. Das wissen wir, seitdem er selbst als kleines Christkind – Jesus -
im Stall zu uns gekommen ist.

Auch heute kommt er zu uns. Wir können ihn zwar nicht sehen, aber wir dürfen fest
vertrauen: Jetzt ist er mitten unter uns. Mit ihm denken wir heute an viele liebe
Menschen. Aber auch an die, denen es nicht gut geht. Und für alle wollen wir beten:

1. Manche Menschen sind auch an Weihnachten traurig oder einsam. Lass sie
glücklich werden!

2. Manchmal gibt es Streit: Streit in der Familie, Streit zwischen Freunden, Streit bei
den Völkern und in ganzen Ländern. Hilf den Menschen in Frieden miteinander zu
leben.

3. Manche Menschen haben Angst: Angst vor Krankheit, Angst nicht mehr arbeiten
zu können oder kein Geld mehr zu haben. Gib ihnen Mut und Zuversicht.

4. Manche Menschen werden selbst am Weihnachtstag hungern oder frieren
müssen. Lass sie Hilfe bei anderen Menschen finden.

5. Manchmal spüren wir deine ganze Liebe und Nähe in unserer Familie: Wir beten
heute besonders für uns: Für Mama und Papa und für uns Kinder: Dass wir
füreinander da sind uns einander lieb haben.

V: Als Jesus älter wurde, hat er den Menschen ganz viel von Gott erzählt. Er hat
ihnen immer wieder gesagt, wie lieb Gott die Menschen hat. Und er hat seinen
Freunden ein Gebet bei gebracht, das er auch selbst immer wieder sprach.
Jesus war dabei wichtig, dass wir uns Gott so vorstellen, wie einen lieben Menschen,
der für uns sorgt: wie eine liebe Mama oder wie einen lieben Papa (so hat Jesus
selbst immer Gott angesprochen):

(wir reichen uns die Hände zu einer Gemeinschaft)
Vor Gott sind wir alle Kinder und beten miteinander:
Vater unser im Himmel

V: Der Herr segne und behüte uns,
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig;
er wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns seinen Frieden,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
A Amen.

Lied (das Zimmer dazu etwas abdunkeln – an Krippe kleines Licht aufstellen)

1. Stille Nacht! Heilige Nacht!

Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hoch heilige Paar.

"Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh',
schlaf in himmlischer Ruh'!"

2. Stille Nacht! Heilige Nacht!

Gottes Sohn, o wie lacht
lieb' aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund':

Jesus in deiner Geburt.

Jesus in deiner Geburt.

3. Stille Nacht, heilige Nacht,

Hirten erst kundgemacht!

durch der Engel Halleluja

tönt es laut von Ferne und Nah:

Jesus, der Retter ist da!

Jesus, der Retter ist da!

(Joseph Mohr/Franz Gruber)

Gott hat uns in Jesus, dem Christkind, seine ganze Liebe geschenkt. Aus Freude darüber wollen auch wir einander beschenken und wünschen: Frohe Weihnachten!

Weitere Anregungen:

https://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/gottesdienst_liturgie/gottesdienst/kinderliturgie/

<http://www.kinderkirche.de/arbeitshilfen/themen/thema/weihnachten.html>

<https://www.kigo-tipps.de/html/weihnach.htm>